

# Kinderschutz (neu) erfinden

Überlegungen zum Aufbau und zur Weiterentwicklung einer gelingenden kommunalen Kinderschutzpolitik

**Prof. Dr. Kay Biesel**

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Institut Kinder- und Jugendhilfe

**7. Fachtagung des Kinderschutz-Zentrums Köln – Gemeinsam Kinderschutz gestalten:  
Bedingungen und Perspektiven für einen gelingenden kommunalen Kinderschutz**

11. November 2015, Köln

## Thematische Übersicht

1. Kinderschutz empirisch ausgeleuchtet: zur Situation des Kinderschutzes in Deutschland
2. Kinderschutz politisch durchdacht: Hinweise über die Aufgabe und die Funktion der Politik im Kinderschutz
3. Kinderschutz visionär betrachtet: Überlegungen über Bedingungen und Perspektiven für einen gelingenden kommunalen Kinderschutz
4. Schlussgedanken

## 1. Kinderschutz empirisch ausgeleuchtet: zur Situation des Kinderschutzes in Deutschland



- Kinderschutz ist in der Öffentlichkeit und in der Politik unter Druck geraten und in den Fokus einer neuen öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt.
- Kinderschutz ist angesichts eines nicht enden wollenden politischen Perfektionierungsdrangs zu einer Dauerbaustelle geworden.
- Kinderschutz droht aufgrund latenter Dauerüberforderung und struktureller Überlastung zu einem unattraktiven Feld für Fach- und Führungskräfte Sozialer Arbeit zu werden.

## 1. Kinderschutz empirisch ausgeleuchtet: zur Situation des Kinderschutzes in Deutschland

**Kinderschutz ist in der Öffentlichkeit und in der Politik unter Druck geraten und in den Fokus einer neuen öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt.**

- Kinderschutz ist zu einem skandalträchtigen und Unverständnis auslösenden Massenphänomen geworden. Seine Leistungsfähigkeit ist durch einige wenige skandalträchtige Fälle von der Öffentlichkeit und von der Politik in Frage gestellt. Es werden mehr Wirksamkeit und Qualität anstelle von Inkompetenzen und Fehlern gefordert.
- Um den Vertrauensverlust des Kinderschutzes in der Öffentlichkeit und in der Politik zu kompensieren, sind vielfältige Projekte, Aktivitäten und Initiativen auf kommunaler Ebene und auf Ebene der Länder und des Bundes angestoßen worden, welche jedoch oftmals nur schwer in die Fläche getragen und in die Regelfinanzierung überführt werden können.
- Insbesondere ist es in der Öffentlichkeit und in der Politik zu einer Unterschätzung der Herausforderungen im Umgang mit Kindeswohlgefährdungen und zu einer Überschätzung der Handlungsmacht von Sozialarbeitenden und Fachkräften anderer Professionen gekommen.

## 1. Kinderschutz empirisch ausgeleuchtet: zur Situation des Kinderschutzes in Deutschland

**Kinderschutz ist angesichts eines nicht enden wollenden politischen Perfektionierungsdrangs zu einer Dauerbaustelle geworden.**

- Kinderschutz ist einem gesellschaftlichen Diskurs ausgesetzt, in dem die Vulnerabilität und Schutzbedürftigkeit von Kindern (weniger von Jugendlichen, Eltern und Familien) und die Notwendigkeit der staatlichen Regulation ihrer Bedingungen des Aufwachsens besonders hervorgehoben wird. Vor diesem Hintergrund verwundert es kaum, dass Kinderschutz zu einer Dauerbaustelle geworden ist.
- Die vielfältig zu beobachtenden Gesetzesinitiativen und Reformen zielen im Kern auf den wirksameren Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl in Familien und in Einrichtungen, verfehlen aber oftmals ihr Ziel. Sie haben
  - zu einer Ausweitung der Eingriffsschwelle im Gefährdungsfall,
  - zu einer Ausdehnung von Kinderschutzaufgaben
  - und einem nicht enden wollenden politischen Perfektionierungswahn im Kinderschutz geführt.

## 1. Kinderschutz empirisch ausgeleuchtet: zur Situation des Kinderschutzes in Deutschland

**Kinderschutz droht aufgrund latenter Dauerüberforderung und struktureller Überlastung zu einem unattraktiven Feld für Fach- und Leitungskräfte Sozialer Arbeit zu werden.**

- Kinderschutz ist latent dauer überfordert und strukturell überlastet. Ihn erfolgreich zu gestalten, wird für Sozialarbeitende und Fachkräfte anderer Professionen aufgrund prekärer Ressourcenausstattungen, einer kaum noch zu überblickenden Anzahl von Gesetzen und Regelungen sowie diffuser Kooperations- und Vernetzungszusammenhänge immer schwieriger.
- Sozialarbeitende und Fachkräfte anderer Professionen sind aufgrund der öffentlichen Debatten über einen wirksameren Kinderschutz hoch verunsichert. Für sie wird es immer anspruchsvoller, den zum Teil überzogenen Sicherheitserwartungen der Öffentlichkeit und der Politik zu entsprechen, zumal mit jedem problematisch verlaufenen Kinderschutzfall die Gefahr unverhältnismässiger öffentlicher Skandalisierung verbunden ist.
- Für Sozialarbeitende/r und Fachkräfte anderer Professionen droht Kinderschutz aufgrund dieser Gemengelage zu einem unattraktiven Feld zu werden – ohne Anziehungskraft und Entwicklungsperspektive.

## 2. Kinderschutz politisch durchdacht: Hinweise über die Aufgabe und die Funktion der Politik im Kinderschutz

*“Ich bin Sozialarbeiterin geworden, weil ich das starke Gefühl hatte, dass die Welt unfair ist. Aber meine Arbeit im Kinderschutz hat mir gezeigt, dass soziale Gerechtigkeit keine hohe Priorität hat.”*

(“I became a social worker because of a strong feeling that the world is unfair. But working in child protection has shown me that justice isn't a high priority.”)

*“Der Fokus im Kinderschutz liegt auf dem Kind – nicht auf die soziale Ungerechtigkeit von der die Familie betroffen ist.”*

(“The focus of child protection is the child – not the social injustice the family might have faced.”)



Quelle: The Guardian, 20. Oktober 2015; [http://www.theguardian.com/social-care-network/2015/oct/20/why-pretend-social-work-is-about-social-justice-its-not?CMP=share\\_btn\\_link](http://www.theguardian.com/social-care-network/2015/oct/20/why-pretend-social-work-is-about-social-justice-its-not?CMP=share_btn_link)

## 2. Kinderschutz politisch durchdacht: Hinweise über die Aufgabe und die Funktion der Politik im Kinderschutz

### Leitorientierungen im Kinderschutz

1950er – 1960er Jahre

#### **punitiver Kinderschutzansatz**

- Sanktionierender Versorgungsstaat - Eltern werden als potentielle Misshandler angesehen, die bestraft werden müssen – Staat fungiert als „strafender Überwacher“, um die Sicherheit von Kindern sicherzustellen.

1970er – 1990er Jahre

#### **familienorientierter Kinderschutzansatz**

- Unterstützender Wohlfahrtsstaat - Familie als wichtiges Sozialisationsfeld - Staat versucht, Eltern zu unterstützen und Familienstrukturen mit umfangreichen Hilfen zu stabilisieren.

2000 – bis heute

#### **kind-fokussierter Kinderschutzansatz**

- Paternalistischer Sozialinvestitionsstaat – Staat beansprucht die „Elternrolle“, ist darum bemüht, Kinder früh zu fördern, mittels stationärer Hilfen zu refamilialisieren und wenn nötig kompensatorisch zu sozialisieren.

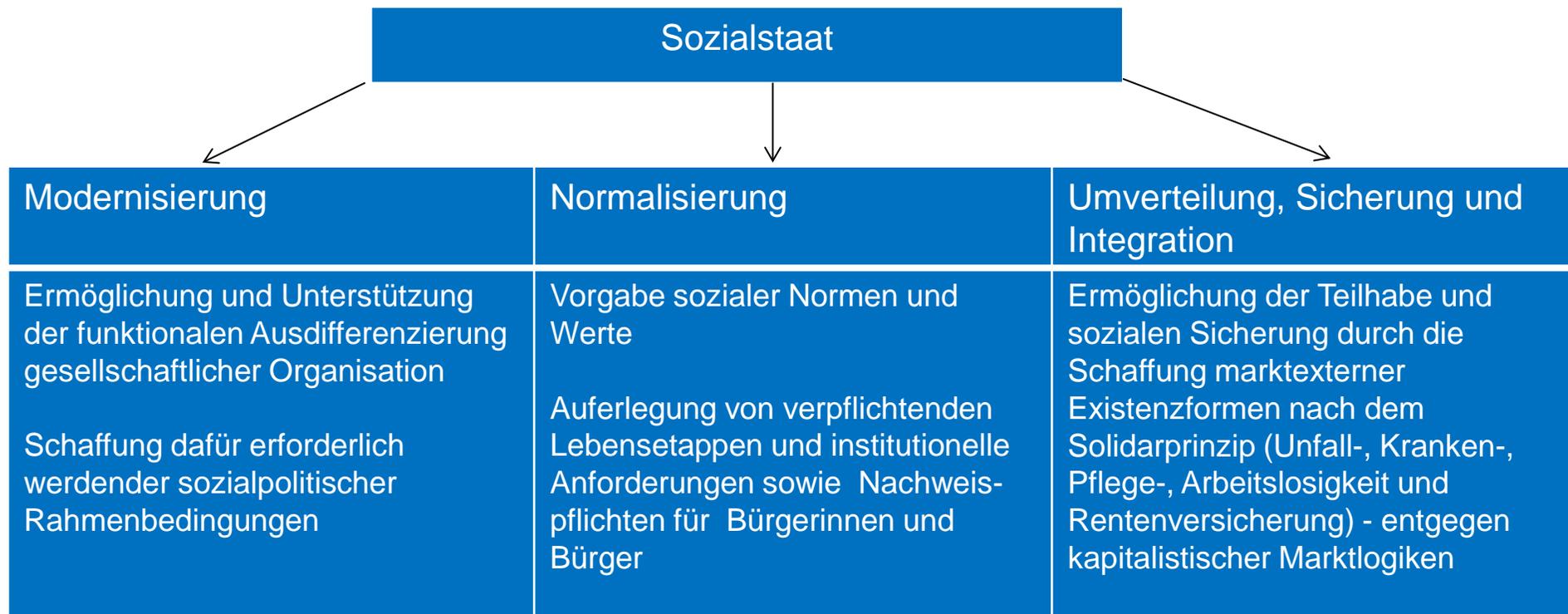


## 2. Kinderschutz politisch durchdacht: Hinweise über die Aufgabe und die Funktion der Politik im Kinderschutz

- Kinderschutz war und ist politisch – spätestens seit der «1968er-Bewegung». Er hat aber im Verlaufe der letzten Jahrzehnte sein kritisches Potenzial verloren und ist in ein bislang nur unzureichend unreflektiertes sozial-politisches Leerfeld geraten.
- Kinderschutz ist zwar modern und dient der Unterstützung von gefährdeten Kindern und ihren Familien. Er ist aber zu sehr auf das Erkennen, die Bearbeitung und die Abwendung von Kindeswohlgefährdungen im Einzelfall fokussiert – die Vergesellschaftung von Gefährdungen des Kindeswohls gerät zunehmend aus dem Blick, zugunsten einer inhumane Politik der Risikoprävention und des Sicherheitsmanagements.
- Kinderschutz muss darum neu erfunden werden: als umfassende psychosozial und sozialpolitisch gerahmte Praxis des Verstehens und Helfens bei Kindeswohlgefährdung (siehe hierzu bereits Brinkmann/Honig 1984).



## 2. Kinderschutz politisch durchdacht: Hinweise über die Aufgabe und die Funktion der Politik im Kinderschutz



Der Sozialstaat als Instanz gesellschaftlicher Modernisierung, Normalisierung, Umverteilung, Sicherung und Integration (vgl. Lessenich 2009)

## **2. Kinderschutz politisch durchdacht: Hinweise über die Aufgabe und die Funktion der Politik im Kinderschutz**

Politik hat im Kinderschutz die Aufgabe und die Funktion

- auf Lebensperspektiven und Chancen von (gefährdeten) Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern bzw. Familien positiv Einfluss zu nehmen
- ausreichende sozialpolitische Güter für die Gewährleistung des Wohls von Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern bzw. Familien zur Verfügung zu stellen
- die soziale Teilhabe von (gefährdeten) Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern bzw. Familien sicherzustellen

Politik als Kommunikation im Medium der Macht; Macht = Möglichkeit, durch positive und negative Sanktionen Einfluss auf das Verhalten anderer auszuüben und in soziale Verhältnisse im Interesse des Wohls von Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern bzw. Familien zu intervenieren; Verwaltung = Ausführungsorgan des politisch Möglichen und Notwendigen (siehe hierzu: Luhmann 2010)

## 2. Kinderschutz politisch durchdacht: Hinweise über die Aufgabe und die Funktion der Politik im Kinderschutz

Sozialpolitische Interventionsformen nach Kaufmann 2005: 88

Soziale Teilhabe				
Dimensionen sozialer Teilhabe	Status	Ressourcen	Gelegenheiten	Kompetenzen
Sozialpolitische Güter	Rechtsansprüche	Geldleistungen	Infrastrukturelle Einrichtungen	Personen-bezogene Dienstleistungen
Interventionsformen	rechtliche	ökonomische	ökologische	pädagogische
Zentralproblem der Realisierung	Rechtswahrnehmung	Finanzierung	Interorganisationale Kooperation, Inanspruchnahme	Interpersonelle Kommunikation (Aufbau und Erhalt helfender Beziehungen)

### **3. Kinderschutz visionär betrachtet: Überlegungen über Bedingungen und Perspektiven für einen gelingenden kommunalen Kinderschutz**

- Kinder sind zwar verletzbar und in bestimmten Kontexten ist ihr Wohl akut gefährdet. Sie dürfen deswegen aber nicht vorschnell von ihren Familien, ihren Verwandten und ihrer vertrauten Umgebung getrennt werden.
- In der Politik und in der Öffentlichkeit muss stärker die Rolle der Familie und des Gemeinwesens bei der Gewährleistung des Wohls von Kindern anerkannt werden; die vorläufige Aufnahme und Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen in einer Notsituation durch das Jugendamt darf nicht die einzige, erst recht nicht die abschliessende Antwort des Kinderschutzes sein.
- Wir brauchen eine Kommunalpolitik, die sich der Verantwortung für den Schutz und die Förderung gefährdeter Kinder und ihrer Familie bewusst ist, in der aber das Risiko und die Angst vor möglichen Schädigungen von besonders verletzlichen Kindern nicht zum dominanten Paradigma und zur politischen Handlungsgrundlage auf kommunaler Ebene wird.

### **3. Kinderschutz visionär betrachtet: Überlegungen über Bedingungen und Perspektiven für einen gelingenden kommunalen Kinderschutz**

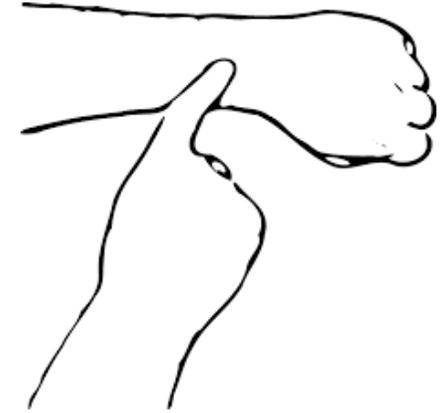
Damit kommunaler Kinderschutz erfolgreich sein kann,

- bedarf es auf strategischer Ebene einer Kinderschutzpolitik des langen Atems,
- bedarf es auf operative Ebene nachhaltiger Investitionen in die Ausstattung und Qualität der (öffentlichen) Kinder- und Jugendhilfe sowie des Gesundheits- und Bildungswesens,
- bedarf es auf praktischer Ebene einer beziehungsorientierten und vertrauensvollen Arbeitsweise zwischen Politik und Verwaltung sowie zwischen den Fachkräften, den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern bzw. Familien.

### **3. Kinderschutz visionär betrachtet: Überlegungen über Bedingungen und Perspektiven für einen gelingenden kommunalen Kinderschutz**

Wir brauchen ganz konkret eine Kommunalpolitik, welche:

- Soziale Arbeit als «leading profession» im Kinderschutz stärkt,
- transprofessionelle Kinderschutzdienste auf (inter-)kommunaler Ebene einführt,
- für die Anhebung und Angleichung von Gehältern der im Kinderschutz tätigen Professionen sorgt,
- innovative Ansätze im Umgang mit innerfamilialen Konflikten und Krisen von den Leistungsanbietern fordert und fördert,
- sich für permanente Qualitätsentwicklung und kritische Fachaufsicht interessiert und die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen schafft.



#### 4. Schlussgedanken

- Kinderschutz ist zwar krisenanfällig und widersprüchlich. Er kann aber auf Grundlage bestehender rechtlicher Bestimmungen demokratisch ausgestaltet und innovativ weiterentwickelt werden. Präventiven Kontrollstrategien und übermässigen Überwachungsaktivitäten muss im Kinderschutz endlich eine Absage erteilt werden. Erforderlich ist eine neue Agenda, sonst wird sich Kinderschutz irgendwann selbst zum Problem.
- Kinderschutz ist auf nachhaltige Investitionen angewiesen. Er benötigt engagierte Sozialarbeitende und Fachkräfte anderer Professionen, die sich zutrauen, das Hilfe-Kontrolle-Dilemma im Kinderschutz zu überwinden (vgl. Hildenbrand 2014).
- Kinderschutz ist Arbeit an und für die Demokratie. Er braucht Kommunalpolitiker, die sich gegen den Trend «mehr Kosteneffizienz, mehr Kontrolle und mehr Kooperation(sdruck)» ( Bode/Turba 2014: 362) auflehnen.
- Es ist an der Zeit, gemeinsam Wege aus der fachlichen Krise im Kinderschutz zu finden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## Verwendete Literatur

Biesel, Kay (2011). Wenn Jugendämter scheitern. Zum Umgang mit Fehlern im Kinderschutz. Gesellschaft der Unterschiede. Bd. 4. Bielefeld.

Bode, Ingo/Turba, Hannu (2014): Organisierter Kinderschutz in Deutschland. Struktur dynamiken und Modernisierungsparadoxien. Wiesbaden.

Brandhorst, Felix (2015): Kinderschutz und Öffentlichkeit. Der «Fall Kevin» als Sensation und Politikum. Wiesbaden.

Brinkmann, Wilhelm (1993): Kindesmisshandlung und Kinderschutz. Überlegungen zu problemangemessenen Hilfen. Sternschnuppe 4-90. 2. Aufl. Herausgegeben vom Kinderschutzzentrum Mainz.

Brinkmann, Wilhelm/Honig, Michael-Sebastian (Hg.) (1984): Kinderschutz als sozialpolitische Praxis. Hilfe, Schutz und Kontrolle. München.

Featherstone, Brid/White, Sue/Morris, Kate (2014): Re-Imaging Child Protection. Towards humane social work with families. Bristol. Chicago.

Hildenbrand, Bruno (2014). Das KJHG und der Kinderschutz: Eine verpasste Professionalisierungschance der Sozialpädagogik. In: Bütow, Birgit et al. (Hg.): Sozialpädagogik zwischen Staat und Familie. Alte und neue Politiken des Eingreifens. Wiesbaden. S. 175 – 202.

Kaufmann, Franz-Xaver (2005). Sozialpolitik und Sozialstaat. Soziologische Analysen. 2., erw. Aufl. Wiesbaden.

Lessenich, Stephan (2009): Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus. 2.. unveränd. Aufl. Bielefeld.

Luhmann, Niklas (2010): Politische Soziologie. Berlin.

Wolff, Reinhart/Flick, Uwe/Ackermann, Timo/Biesel, Kay/Brandhorst, Felix/Heinitz, Stefan/Patschke, Mareike/Röhnsch, Gundula (2013). Aus Fehlern lernen - Qualitätsmanagement im Kinderschutz. Konzepte, Bedingungen und Ergebnisse. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen. Opladen. Berlin. Toronto.